

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der Gemeindevertretung heiße ich Sie zum Neujahrsempfang 2020, hier im Saal des „Störtal“, recht herzlich willkommen.

Ich begrüße recht herzlich unsere Amtsvorsteherin Frau Isbarn und ...

Es wird hier meine Begrüßungs- und Eröffnungsrede sein, da wir uns in diesem Jahr entschlossen haben, erst unsere Kleinsten zu begrüßen und im Anschluss mit dem Ablauf fortzufahren.

Dieser sieht wie folgt aus. Es haben sich einige Veränderungen ergeben; - wie angekündigt erfolgt nach der Eröffnung die Begrüßung unserer kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürger durch Herrn Hellriegel

- dann die Rede des BM, mit kurzen Rückblick und einer Vorschau
- Anschließend wird Herr Voß uns das Programm für die Veranstaltungen zur 750 Jahrfeier von Mirow vorstellen, die sich ja über das ganze Jahr 2020 hinziehen werden
- Im Jahr ihres 50 jährigen Bestehen wird anschließend Frau Leo uns einen kurzen historischen Einblick zum werden und wachsen des Blasorchesters Banzkow geben
- Im Anschluss daran wird Frau Silbernagel, Leiterin der Regionalschule Banzkow, einige Dankesworte an... sag ich nicht, da es eine Überraschung ist, richten
- Im Weiteren werden wir dann einige Mitbürgerinnen und Mitbürger mit den Eintrag ins Ehrenbuch der Gemeinde ehren
- Im Zuge des gemütlichen Ausklangs wird die Versteigerung von „Kunstwerken“ der Kreativgruppe aus Banzkow, federführend unter Frau Franz und moderiert von Mario und Mario, den Abend abrunden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und ich übergebe das Wort an Herrn Hellriegel.

Es folgt die Begrüßung unserer kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürger durch Herrn Hellriegel.

Rede des Bürgermeisters von Ralf Michalski zum Neujahrsempfang der Gemeinde Banzkow am 24.01.2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Banzkow, verehrte Gäste, meine Damen und Herren,

im Namen der Gemeindevertretung (GV) und in meinen Namen heiße ich Sie zum diesjährigen Neujahrsempfang der Gemeinde Banzkow, hier im Störtal-Saal, herzlich willkommen!

In guter Tradition möchte ich am heutigen Abend unseren Ehrengast begrüßen.

An dieser Stelle auch mein vorab Dankeschön an die musikalische Begleitung sowie den aktiven Helfern in Vorbereitung dieser Veranstaltung, insbesondere Frau Priesemann, Frau Dahl vom Störtal-Verein, den Gemeindearbeitern, den Angehörigen des Sozial-Ausschusses, Frau Bartels und Herrn Weissrock.

Der Neujahrsempfang gehört zu unserer traditionell größten öffentlichen Veranstaltung.

Ich stelle fest, dass ich mir über mangelnde Beteiligung keine Sorgen machen brauche. Wahrscheinlich mehr über die ausreichende Menge für den Imbiss.

Der gut gefüllte Saal und die Vielzahl der von Händen, die ich eben geschüttelt und drücken durfte, sind ein eindeutiges Indiz dafür, das Sie alle sowohl ein ungebrochenes Interesse an den Themen und Aufgaben in unserer Gemeinde als auch an einem geselligen Jahresstart haben.

Lassen Sie uns daher die angenehme Atmosphäre nutzen um uns ein erfolgreiches Jahr 2020 zu wünschen.

Damit verbinde ich zugleich die Hoffnung, dass Sie alle mit Zufriedenheit auf das Jahr 2019 zurückblicken können.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle ein kurzes Resümee, beginnen möchte ich mit dem 26. Mai 2019, mit den Kommunalwahlen, der ersten konstituierenden Sitzung der neu gewählten Gemeindevertretung am 27.06.2019 und meiner Ernennung und Vereidigung zum Bürgermeister.

Es fanden sich die neu gewählten GV zusammen, es wurde der Hauptausschuss der GV gewählt, anschließend konstituierten sich der Sozial.- und Bauausschuss, einschließlich den sachkundigen Einwohnern. Nun war die GV für die Gemeinde arbeitsfähig.

Der Anfang für die neue Amtsperiode war mit, *um es mal gewählt auszudrücken*, mit leichten Disharmonien zu einer der wichtigsten Fragen in unserer Gemeinde, - WAS IST MIT DER BRÜCKE? - geprägt.

Kaum eine andere Angelegenheit beherrschte unsere ersten Schritte in der kommunalpolitischen Arbeit.

Mit großen Aufwand und erheblichen Anstrengungen konnten wir, für alle einschneidenden Unzulänglichkeiten, ein wenig abfedern. Ich möchte nicht alle Einzelmaßnahmen und Aktivitäten nochmals aufzählen, aber an dieser Stelle bedanke ich mich für die Helfer und Unterstützer und auch für das umsichtige Handeln aller. So auch mein Dank an die „Bürgerinitiative“ – GETEILTES DORF – mit Herrn Fenner an der Spitze. Im Weiteren werde ich nochmals auf diese Problematik zurückkommen!

Weiter standen vor den neu gewählten Gremien beschlossene Vorhaben auf den Weg zu bringen und begonnene Vorhaben abzuschließen.

Schwerpunkt bildeten hier:

- die Schulsanierung
- Brandschutzbedarfsplan
- Bau der Fahrzeughalle für den Gem.-Bau-Hof
- LED Beleuchtung Radweg Banzkow-Mirow
- Gehwegneubau in Mirow
- Spielplatzsanierung
- Ausbau/Unterhaltung von Straßen und Zufahrten
- Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde
- Ausrüstung/Ausstattung der Feuerwehren
- Breitbandausbau
- Haushaltsabschluss und neuer Haushaltsplan
- intensivere Baumpflege
- Genehmigung von diversen privaten Bauanträgen
- Präzisierungen zum 2. BA – Am Störbogen –
- neue Schaukästen für die einzelnen Ortschaften
- Verbesserung der Situation an der Bushaltestelle – Schule –

und nicht zuletzt die Organisation und Durchführung von Maßnahmen des gemeinschaftlichen Lebens, insbesondere das Erntefest und Anbaden, als herausragende Events. Mein Dank an die Organisatoren, insbesondere Herrn Klüver als Vorsitzenden des Sozialausschusses, den zahlreichen aktiven Teilnehmern und der Moderatoren Frau Susanne Bliemel beim Erntefest und Mario Lübbe sowie Mario Palm beim Anbaden.

Als Fazit kann ich sagen, dass alle Gremien sich gefunden haben, ihre Aufgaben klar sind, das Vorgehen abgestimmt und alle Entscheidungen immer geprägt sind vom Wohlergehen der Gemeinde.

Ich bedanke mich persönlich bei allen Gemeindevertretern, den Vorsitzenden der Ausschüsse, den sachkundigen Einwohnern und all denen die mich in der Anfangsphase stets Hilfe und Beistand waren.

Lassen wir das Jahr 2019 hinter uns und konzentrieren wir uns auf das was da kommt, das Jahr 2020! Vor 100 Jahren waren die 20ziger ja Aufbruch-Jahre, bargen Chancen aber auch Gefahren. Wir werden uns auf die Chancen konzentrieren, die Gefahren aber nicht aus den Auge verlieren um, wenn es nötig wird, gegenzusteuern! Ich habe hier die „Schmierereien“ an der KITA und der FW im Auge, die ja teilweise neonazistischen Hintergrund haben. So auch die nicht ganz fairen Aktionen gegen die Familie Groß in Bezug auf die Gerichtsverhandlung und die damit verbundenen Mobbing-Aktionen mittels Aufkleber an den Laternenmasten der Gemeinde in der Straße der Befreiung.

Was erwartet uns, wenn ich es wüßte würde ich es sagen. Was wir vorhaben oder andere mit uns vorhaben weiß ich und gebe darüber gerne Auskunft.

Es wird kurz und prägnant werden, denn wenn eine Rede keine Tiefe hat, geht sie in die Breite!

Beginnen wir mit dem Thema -BRÜCKE-!

Am 17.01.2020 fand eine Vorbaubesprechung zur Reparatur der Brücke statt. Beteiligt waren die Verantwortlichen vom Kreisbauamt, Kreisstraßenmeisterei, des WSA Lauenburg, der Baufirma, der Polizei, der Bauausschussvorsitzende Herr Brosowski als Vertreter der GV, Herr Dr. Bergmann und meine Wenigkeit.

Als Ergebnis wurde bekannt: Die Brücke wird am 25.02.2020 ab 09.00 Uhr für den Verkehr gesperrt. (Sie verbleibt im befahrbaren Zustand, also „unten“) Wird um 16.00 Uhr wieder geöffnet und so geht es jeden Wochentag bis zum 10.04.2020. An Wochenenden bleibt die Brücke befahrbar, ohne Lkw-Verkehr und begrenzt auf 20 Km/h. Für die fußläufige Querung wird ein 2 m breiter Übergang geschaffen, der über den Lagerplatz für Wasserzeichen auf dem WSA-Gelände erreichbar ist.

Wir werden diese Einschränkungen umfassend bekannt machen und stehen für Rückfragen zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang kann ich auch mitteilen, dass der KONSUM seine Öffnungszeiten auf 07.00 Uhr vorverlegen wird.

Diese Kompromisslösung, mit der man leben kann, ist nicht zuletzt auf den Protesten der Vergangenheit zurück zu führen. So haben sie doch etwas gebracht!

Die Schulsanierung:

Als übernommenes „Mammutprojekt“ steht die Sanierung der Regionalschule Banzkow im Focus unserer Arbeit und bedarf einer ununterbrochenen Begleitung durch den Bürgermeister und Vertretern der GV. Sie steht ganz oben auf der Aufgabenliste der Gemeinde, da sie ja auch mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden ist. Es soll ja keine „Elb-Philharmonie“ oder der „BER-Flughafen“ werden.

Die Gesamt-Investition-Summe beläuft sich auf ca. 4,9 Millionen Euro von denen 1,9 Millionen durch Fördermittel gedeckt und die Restsumme von 3 Millionen Euro durch die Gemeinde, teilweise über Kreditaufnahme, bestritten werden. Es ist machbar und haushaltsplantechnisch auch möglich. Trotzdem stellt dieses Projekt eine enorme Herausforderung da!

Baubeginn ist der 01.03.2020 mit den Vorbereitungsarbeiten für die Aufstellung der Interimsschule, bestehend aus Containern. Diese sollen dann bis zum 15.05.2020 aufgestellt, installiert und übergabefertig sein.

Anschließend erfolgt der Umzug, geplant ist der 18.05.2020, in die Interimsschule, einschließlich aller notwendigen Möbel und Utensilien. Hier ist absehbar das auch die Hilfe der Vereine und Verbände, der freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde und viele anderer Helfer nötig sein wird. Ich bitte daher um Bereitschaft und Arrangement.

Nach dem Umzug und Aufnahme des Schulbetriebes in der Interimsschule, beginnt die Sanierung des Schulgebäudes mit der Entkernung.

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

An dieser Stelle der Appell an die Bewohnerinnen und Bewohner An der Lewitzmühle, des „Kleinen Dreesches“ oder „Kistenhusen“ und insbesondere an die Anwohner der Zufahrtsstraße zur Schule. Sie werden mit einiger Lärmbelästigung und einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen haben. Bitte haben Sie Verständnis. Wir werden die Belästigung, soweit möglich, gering halten!

Ich wünsche uns für dieses Projekt gutes Gelingen. An dieser Stelle auch meinen Dank an die Amtsverwaltung, in Person an Frau Ruhnau, für ihr Arrangement und hoher Einsatzbereitschaft sowie an das Planungsbüro Andreesen, das sich engagiert für das Projekt, unter Berücksichtigung der Belange der Gemeinde, einsetzt!

Die Fahrzeughalle für den Gemeinde-Bau-Hof an der Sporthalle konnte termingerecht und im finanziellen Rahmen fertig gestellt werden. Ein Manko war die fehlende Heizung und das Tor. Dieses wurde aber nachträglich geplant und realisiert.

So auch die Sanierung der Forststraße in Jamel, die auch nicht umbenannt wurde.

Die vielen anderen Vorhaben befinden sich in Planung bzw. in der Umsetzung. So die Zufahrt zur „Deponie“ „Röth Pöhl“, zwischen Banzkow und Mirow, die Regenwasserentwässerung in Mirow am Platz der Jugend, die Zufahrt am Mühlengraben, der Gehweg in Mirow und die Umstellung der Beleuchtung des Radweges Banzkow-Mirow auf LED. Um nur einige zu nennen.

Die zurückliegenden Ereignisse, hier Lübtheen, haben uns auch die Wichtigkeit einer umfassenden und bedarfsgerechten Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehren vor Augen geführt, einschließlich einer gerechten Entschädigung der Führung dieser im Ehrenamt.

Hier wird die Gemeinde immer ein offenes Ohr für die Belange der Wehrführung und Kameraden haben.

Es sind gegenwärtig Neuanschaffungen und Anschaffungen von gebrauchten, aber unseren Ansprüchen genügend, Mannschaftstransportwagen (*MTWs*) für die Wehren Mirow und Goldenstädt realisiert. So auch die Anschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges mit Löschwassertank (*TSF-W*) für die FFW Mirow. Kosten 150.000 Euro, wobei die Gemeinde 45.000 Euro zahlen muss.

Auf andere finanzielle Ausgabeschwerpunkte komme ich noch bei Vorstellung des Haushaltsplanes 2020, zu sprechen!

Von der Arbeit zum Vergnügen!

Ich werde die feierlichen Höhepunkte in unserer Gemeinde nur kurz anreißen, denn es werden im Laufe des Abends noch ausreichend Informationen dazu gegeben. Alle anderen Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender, siehe REGIONAL ANZEIGER vom 22.01.2020, mit LewitzKurier!

- Herausragend wird die 750 Jahrfeier von Mirow sein, ganzjährig
- BCC-Veranstaltungen
- 50. Jubiläum des Blasorchesters Banzkow

Nun ist es soweit, ich komme zum Schluss.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen um mich bei allen aktiven Ehrenämtern, sei es aus der GV, sachkundigen Einwohner, Vereinsvorsitzenden, Organisatoren/Mitarbeitern der Tafel, der Seniorenbeauftragten und allen anderen Helfern im Hintergrund, bedanken. Ihr seid die Garanten für ein funktionierendes Gemeindeleben.

Als Bürgermeister bekomme ich wie kein anderer die ganze Fülle, die vielen unterschiedlichen Facetten des Gemeindedaseins deutlich zu spüren. Das ist einerseits der Reiz an diesem Amt, erfordert andererseits aber auch so manches Mal ausgesprochen diplomatisches Geschick. Weil es manchmal so ist, ICH HÖRE ZWAR WAS DU SAGST – VERSTEHE ABER NICHT WAS DU MEINST!

In der ganzheitlichen Betrachtung bekommt man dann auch den Blick dafür geschärft, in welcher Position wir uns selbst befinden. Mit welchen Inhalten wir uns beschäftigen, was die Schwerpunkte sind und wo das Stimmungsbarometer steht.

Ich kann mich nun auch viel intensiver in die Gefühlswelt und Betrachtungsweise meiner Vorgängerinnen hinein versetzen und es verlangt mir meinen größten Respekt an Solveig Leo und Irina Berg ab!

Ich werde nicht müde meinen Dank an Euch stets kund zu machen. Ihr habt die Grundlagen gelegt, ausgebaut und denen Richtung und Geschwindigkeit verliehen. Dankeschön!

Als letztes Dankeschön und dieses ist keine Rang- und Reihenfolge, sondern es prägt sich vielleicht besonders ein, ein dickes Dankeschön an meinen „Fels in der Brandung“ Frau Brigitte Ihde. Als meine rechte und linke Hand ist sie immer da! Danke Brigitte!

Ich wünsche noch allen einen schönen Abend, viel Spaß und Erfolg im weiteren Werdegang.

Ich übergebe das Wort an Reiner Kluth!